

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 237.

Dienstag den 9. October

1855.

Die Taschendiebe, Mustermaler August Daniel Ferdinand Siebrandt, 26 Jahre alt, aus Berlin, und Arbeitsmann, auch Hutmachergeselle Ludwig Wilhelm Schubert, 30 Jahre alt, aus Berlin, haben sich seit dem Monate Mai d. J. sicherem Bernehmen nach zur Ausübung von Taschendiebstählen auf Reisen begeben. — Siebrandt wird auf den Namen eines Fabrikbesizers und Steindruckereibesizers Carl Eduard Stange reisen und höchstwahrscheinlich aus London kommen. Schubert reist auf den Namen und Stand eines Kaufmanns Fritz Woltmann (Paß No. 1166 vom 12. Mai 1855).

Das Königl. Polizei-Präsidium, Criminal-Abtheilung zu Berlin, ersucht die Polizeibehörden diesen Personen die Pässe und werthvollen Sachen bis auf das nothwendigste Reisegeld abzunehmen und dieselben mittelst Zwangspass nach Berlin zu dirigiren.

Signalement des Siebrandt. Größe: 5' 4"; Haare: braun; Augen: grau; Schnurrbart und am Winkel des linken Unterkiefers einen warzenartigen Leberfleck.

Signalement des Schubert. Größe: 5' 5"; Haare: blond; Augen: grau; Bart: blond; feine Bodennarben.

Wiesbaden, den 6. October 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köhler.

## Gefunden:

Eine kleine Schere, ein Stock, ein Schlüssel.

Wiesbaden, den 8. October 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 10. October d. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Schützenhof dahier diverse alte Baumaterialien, als:

Fenster,  
ein Hofthor,  
eine alte Schwelle und  
verschiedenes altes Gehölz

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 8. October 1855.

4639

Herzogliche Receptur.  
Körppen v. c.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 10. October Vormittags 11 Uhr werden in dem Rathhaussaale dahier circa 3 Kämpf confiscirte Aepfel öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 8. October 1855.

Der Bürgermeister,  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 10. October Vormittags 11 Uhr werden die bei Anlage eines Sandfanges an dem Kursaalwege nöthigen Arbeiten, als:

Grundarbeit, angeschlagen zu . . . . .	6 fl. 25 fr.
Maurerarbeit . . . . .	33 " 34 "
Steinhauerarbeit . . . . .	4 " 30 "
Pflastererarbeit . . . . .	5 " 52 "
Fuhrwerk . . . . .	17 " 16 "

öffentlich wenigstnehmend in dem Rathhaus dahier vergeben.

Wiesbaden, den 5. October 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 10. October Vormittags 11 Uhr soll der städtische Garten bei dem vormaligen Waisenhause dahier, wegen eines eingelegten Nachgebots nochmals öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 6. October 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. October Vormittags 11 Uhr werden die der Stadt gehörenden Kastanien von den Bäumen an der Platter Chaussee durch Höllfund und am Idsteiner Weg in dem hiesigen Rathhause öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 8. October 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. October Nachmittags 3 Uhr läßt H. Oberstabsarzt Dr. Ehardt dahier nachbeschriebene vier Grundstücke, als:

- | Stad.-No. | Mg. | Rth. | Gr. | Lage und Begrenzung.  |
|-----------|-----|------|-----|---|
| 1) 2442   | —   | 44   | 93  | Acker in der Wellrig zw. Peter Seiler und Jacob Bertram, gibt 15½ fr. Zehntannuität;                |
| 2) 2443   | —   | 85   | 44  | Acker im kleinen Feldchen zw. Domäne und David Schweißguth, gibt 46½ fr. Zehntannuität;             |
| 3) 2446   | 1   | 71   | 83  | Acker im Ueberhofen zwischen Heinrich Schaaks Erben und Jacob Stuber, gibt 59 fr. Zehntannuität und |
| 4) 2447   | 1   | 5    | 5   | Wiese bei St. Born zw. Georg Anton Jung und den Aufstößern  |

im Rathhause dahier versteigern.

Wiesbaden, den 6. October 1855.  
4640

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

### Bekanntmachung.

Frau Peter Hasler Wittwe dahier läßt Freitag den 12ten d. M. Morgens 9 Uhr in ihrem vormaligen Hause in der großen Burgstraße hier selbst versteigern: ein vollständiges Messerschmiedewerkzeug nebst Schleifstein, Rad und zwei zu dessen Drehung eingelernten Hunden, dann vorräthige Waaren, als: Taschen-, Garten-, Tranchir- und Rasirmesser, Es- und Tranchirgabeln, Papier-, Pferde- und andere Scheeren, sowie vorräthiges Material an Stahl, Hirschhorn, Perlenmutter u., und endlich allerlei sonstige Mobilien und Geräthe, namentlich: Kisten, Bettstellen, Bettzeug, Zinn,

3 gut gehaltene Aepfelweinfässer, 1 Badbütte, Waschzuber, 3 große Baumleitern und 1 Clavier u.

Wiesbaden, den 5. October 1855.  
4614

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

### Kastanien-Versteigerung.

Dienstag den 9. October l. J. Nachmittags 3 Uhr wird die diesjährige Kastanien-Ernde im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hecke an Ort und Stelle an die Meistbietenden versteigert.

Schierstein, den 7. October 1855.  
261

Der Bürgermeister.  
Dresler.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. October Morgens 9 Uhr anfangend werden aus der Concurssmasse des Schneiders Moriz Ewald dahier

45 Hosen, 3 Mannsröcke, 17 Westen, circa 650 Ellen verschiedene Stoffe zu Rock, Hosen und Westen, bereits zugeschnittene Hosen und Westen, sowie verschiedene Knöpfe, sodann Kommod, Stühle, Tische, Schränke und sonstige Hausgeräthe versteigert.

Gamberg, den 4. October 1855.  
4641

Der Bürgermeister.  
Stoßmann.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluß verehrlichen Gemeinderaths ist die Erhebung des dritten städtischen Steuersimpels auf Montag den 8. October bestimmt worden.

Ich lade daher die Steuerverpflichtigen ein, von heute an ihre Beträge einzuzahlen.

Wiesbaden, den 8. October 1855.

Der Stadtrechner  
Maurer.

### Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde wird hlermit zur Kenntniß gebracht, daß der alsbaldigen Einzahlung des Religions-schulgeldes vom 1ten, 2ten und 3ten Quartal und der Standmiethe vom 2ten Semester l. J. entgegen gesehen wird.

Zugleich wird an die Entrichtung der noch rückständigen Steuern erinnert.

Wiesbaden, den 7. October 1855.

161

Der Rechner der israelitischen Cultusgemeinde.

**Schweizer-Schmelzbuter**, prima Sommerwaare, ist eben eingetroffen und wird, bei Abnahme von einem ganzen Kübel, ein billigerer Preis berechnet, als im einzelnen Pfund.

4642

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Untere Webergasse No. 40 sind einige gute **Forte-Pianos** billig zu vermieten. 4643

Ein noch wenig getragener schwarzer **Winterrock**, ganz wattirt, für einen Mann mittlerer Größe ist sehr billig zu verkaufen kleine Webergasse No. 5 zwei Stiegen hoch. 4644

## An die Mitglieder des Vereins zur Beschaffung billiger Lebensmittel.

Nach §. 10 unserer Statuten „geht die Mitgliedschaft von dem Tage an verloren, an welchem ein Mitglied einen fünfwöchentlichen Zahlungsbetrag schuldet“. Die andauernde Theuerung aller Lebensbedürfnisse hat den Vorstand bestimmt, von der Ausführung dieser Bestimmung bis dahin abzusehen. Da jedoch eine weiter fortgesetzte Rücksicht nicht mehr zulässig ist, so werden alle zahlungsrückständigen Mitglieder, insofern sie nicht schon freiwillig aus dem Verein ausgeschieden sind und demselben noch ferner angehören wollen, hierdurch aufgefordert bis zum 5. November l. J. ihre Beiträge zu ergänzen, indem nach diesem Tage sofort der §. 10 der Statuten in Vollzug gesetzt wird.

4597

Der Vorstand.

## An die Mitglieder des Vereins zur Beschaffung billiger Lebensmittel.

Da einzelne Vorstandsmitglieder herumgehen und die Mitglieder durch Unterschrift zum Verbleiben beim Verein und Gutheissen der Anordnungen des Vorstandes zu gewinnen suchen, so werden die Letzteren in ihrem Interesse aufmerksam gemacht, sich durch Unterschrift zu einer zu berufenden Generalversammlung zu betheiligen, da auf geschickenes Befragen bei Rechtsgelehrten „die Mitglieder nach den jetzigen Statuten rechtslos dastehen und dieselben für den Fortbestand des Vereins unpraktisch seien, die Mitglieder jedoch in ihrer Mehrheit jederzeit das Recht hätten, dieselben abzuändern.“ — Besonders wollen diejenigen Mitglieder, die bereits nicht mehr bezahlt haben, deren Zahl sich auf 100 beläuft, während nur noch etwa 96 ihre Beiträge regelmäßig entrichten, das Unterzeichnen nicht versäumen, da auf der zu berufenden Versammlung festgestellt werden soll, daß jedem Mitgliede bei seinem Austritt die gemachten Einzahlungen wieder zurück-erstattet werden, sofern die Gesellschaft nicht vorzieht, den Verein gänzlich aufzulösen.

Die Liste zum Unterzeichnen liegt bei der Expedition dieses Blattes offen.

4645

## Rechtes Prinzessin = Wasch = Wasser,

ein Schönheitsmittel, welches frischen weißen Teint, selbst im Alter jugendliches Aussehen macht, alle Unreinigkeit der Haut vertreibt, wofür es vielfach von den Herren Aerzten empfohlen ist. Das Glas kostet 24 kr. mit Gebrauchsanweisung. Die Niederlage befindet sich bei

4189

Hof-Friseur **Schröder**, Langgasse.

Geißbergweg No. 19 sind gut gehaltene Rothschimmel, Wallache, eine moderne Droschke, Schlitten, Pferdegeschirr, mehrere alte Geschirre und Riemenzeug aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist daselbst ein geräumiges Dachlogis, wozu auch der Mitgebrauch eines Pferdestalls sowie der Remise gegeben werden kann, auf den 1. Januar zu vermietthen.

4646

Ein sechs octaviges **Klavier** ist für einen billigen Preis zu verkaufen Goldgasse No. 19.

4576

Ein **Klavier** ist zu vermietthen. Wo sagt die Exped. d. Bl.

4529

## Taunus = Eisenbahn.

Donnerstag den 18. October Morgens 11 $\frac{1}{2}$  Uhr soll der in der Gemarkung **Hochheim** am sogenannten Geissenberg gelegene und der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft gehörende, circa  $\frac{3}{4}$  Morgen große und im besten Zustand befindliche Weinberg incl. der diesjährigen Erzezens, auf dem Gemeindegelände zu **Hochheim** unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich und zu Eigenthum versteigert werden.

Kastel, den 8. October 1855.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.  
397 Der Director: **Wernher.**

## Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt in Leipzig.

Die Direction der vorstehenden Anstalt für bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuerschäden, hat von heute an die Agentur für ihr Institut dem Herrn **Jos. Berberich** in Wiesbaden, für den Bezirk der Stadt Wiesbaden und dessen weiterer Umgegend übertragen.

Leipzig, 1. September 1855.

Die Direction der Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt.

Mit Bezug auf die obige Anzeige, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen von Mobilien, Waarenlagern, Maschinen und landwirthschaftlichen Erzeugnissen zu den billigsten festen Prämienätzen.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß sich dieses Institut, durch seine solide Grundlage und Loyalität bekannt, der weitesten Verbreitung erfreut. Zu näheren Mittheilungen ist stets bereit.

Wiesbaden, 25. September 1855.

Der Agent:

4647

**Jos. Berberich.**

Der Unterzeichnete bringt hiermit dem verehrlichen hiesigen Publikum, besonders seinen Kunden, zur Anzeige, daß er seit dem 1. October d. J. sein **Bader-Geschäft** niedergelegt und solches dem Herrn **Joseph Kröck** dahier übertragen hat. Indem er dem verehrlichen Publikum für das ihm bewiesene Zutrauen seinen Dank abstattet, bittet er zugleich seinem Nachfolger **Joseph Kröck** fernere Baderverrichtungen zu übertragen.

Wiesbaden, den 8. October 1855.

**J. Küssler.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zu allen vorkommenden **Bader-Verrichtungen** dem hiesigen verehrlichen Publikum bestens. Durch reelle Bedienung werde ich das mir geschenkte Zutrauen rechtfertigen.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich in meiner Wohnung, Marktstraße No. 5, ein **Nasir- und Haarscheide-Kabinet** errichtet habe.

Wiesbaden, den 8. October 1855.

4648

**Jos. Kröck, Bader.**

Diejenigen Mitglieder des Bonifaziusvereins, welche bereits vor längerer Zeit Bücher aus demselben geliehen haben, werden ersucht, solche baldigst abzuliefern, und um so mehr, da die festgesetzte Frist des Ausleihens schon längst verstrichen ist.

Der Vorstand. 4649

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung ist soeben angekommen:

# Tagebuch für das Geschäftsleben

oder  
praktischer Schreib- und Notiz-Kalender

auf das Schaltjahr 1856

zum Gebrauch für Kanzleien, Gerichtsstellen, Anwälte, Rentämter, Comptoirs, Haushaltungen und Landwirthschaft, sowohl für Protestanten, Katholiken, als Israeliten eingerichtet.

Preis 36 fr.

---

Geschlumpfte **Wolle** ist stets vorrätzig zu haben bei  
4596 **Moritz Maier**, Marktplatz No. 11.

---

Am 15. October beginnt der neue Cursus im **Institut Geyer**. An-  
meldungen wolle man vorher machen. 4528

## Zu vermietthen oder zu verkaufen.

Das an der Schwalbacher Chaussee gelegene Landhaus, welches früher von meinem seligen Vater bewohnt wurde nebst Garten ist zu vermietthen oder unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere bei **Friedr. Emmermann**. 4650

---

Von der **Hof Geisberger Gutsverwaltung** wird noch **Saat-  
korn** zum Preise von 16 fl. abgegeben. 223

---

Ein Mitleser zum „**Frankfurter Journal**“, wo möglich in der  
Launusstraße oder deren Nähe, wird gesucht. Näheres Launusstraße  
No. 36. 4651

---

Neues **Mainzer Sauerkraut**, **Hamburger Rauchfleisch**, **Westphälinger  
geräucherter Schwartenmagen**, **Westphälinger Schinken**, roh und gekocht,  
in bester Qualität bei **H. Matern**. 4652

Hierdurch machen wir unsern Verwandten und Freunden die traurige  
Anzeige, daß unsere Mutter nach kurzen Leiden heute früh ver-  
schieden ist.

Wiesbaden, den 8. October 1855.

**Adolph Röder.**

**Gustav Röder.**

**Lina Wilfer geb. Röder.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. dieses Morgens 8 Uhr  
statt. 4653

---

Eine kleine **Waschbütte** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die  
Exped. d. Bl. 4654

Ein junger Mann, der hier eine feste Anstellung hat, sucht bei anständigen Bürgerleuten ein hübsch möblirtes Zimmer mit Kost. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 4658

### Verloren.

Am vergangenen Sonntag gegen Abend wurde von der Wellrismühle durch die Wiesen nach der Schwalbacherstraße, Schachtstraße und dem Heidenberg ein grün seidenes **Sonnenschirmchen** mit Fransen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4655

Vorgestern zwischen 11 und 1 Uhr wurde auf der Platter Chaussee ein grün seidener **Gürtel** verloren. Man bittet denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4656

Vorgestern wurde in der Nerostraße ein **Kinderschuh** und ein **Kinders-trumpf** verloren. Man bittet dieselben Taunusstraße No. 30 gegen eine Belohnung abzugeben. 4657

### Stellen = Gesuche.

Eine Person, die gute Milch hat, sucht einen Ehenkdiens. Näheres Dr. Pies, Gräbergasse in Mainz. 4613

Ein in der Küche und allen häuslichen Arbeiten gut erfahrenes Mädchen gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst. Das Nähere zu erfragen Webergasse No. 2. 4659

Es wird ein Monatmädchen gesucht. Das Nähere untere Webergasse No. 10. 4660

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, kann sogleich in Dienst treten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 4661

Es kann ein braver Junge das Bäckergeschäft erlernen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4544

Es kann ein braver Junge bei einem Schreiner in die Lehre treten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4662

**4—6000 fl.** sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4663

**11000 fl.** Vormundschaftsgelder sind im Ganzen oder getheilt bis den 1. Januar 1856 zum Ausleihen bereit. Rhb. Schmidt. 4664

### Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 8. October: **Belmonte und Constanze**, oder: **Die Entführung aus dem Serail**. Komische Oper in 3 Akten. Musik von Mozart.

Wiesbaden, 8. October. Bei der vorgestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 128. Stadtklotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigesezten Hauptpreise: No. 10824 fl. 4000; No. 458, 3824, 8906, 11179, 16076 und 22439 jede 1000 fl.

### Für Unterhaltung.

#### Herzog Alba und eine deutsche Fürstin.

(Fortsetzung aus No. 235.)

Katharina war im Innern mit wichtigeren Dingen beschäftigt, als auf alle Scherze dieser wilden Naturen einzugehen. Zudem nahm in dem Augenblicke, wo der Franzose sprach, ein Geräusch, das wie Rosseshuffschlag aus dem Hof an ihr feines Gehör drang, ihre Aufmerksamkeit in Anspruch. Sie wäre gern hinausgeeilt, sich zu überzeugen, ob sie recht gehört, aber ihr war

baran gelegen, jede Störung des Mahls und der einmal geweckten heitern Stimmung zu vermeiden. So blieb sie ruhig und anscheinend nur mit der Unterhaltung ihrer Gäste beschäftigt an ihrem Plaze. Mit großer Befriedigung sah sie eine Schüssel nach der andern und Humpen nach Humpen leer werden, die beiden Adjutanten immer geschwägiger, den Herzog Alba immer gesprächiger und Herzog Heinrich immer zudringlicher. Katharina ging auf seine Scherze ein, ohne ihrer Würde das Mindeste zu vergeben und gewann so dem stolzen Spanier eine immer entschiedener Hochachtung, dem lebenslustigen Braunschweiger ein immer feurigere Wohlgefallen ab. Endlich erinnerte Alba daran, daß es Zeit sei, sich dem Reize der Unterhaltung mit der lebenswürdigen Dame zu entziehen. Die Adjutanten stürzten in der Hast noch ihre Becher hinab und erhoben sich von ihren Plätzen. In diesem Augenblicke verschwand ein Diener in das Vorzimmer und kehrte gleich darauf mit der Meldung zurück, es wäre ein Bote da, welcher Ihrer Erlaucht ein Schreiben zu überreichen hätte. Katharina bat ihre Gäste um die Erlaubniß, den Boten in ihrer Gegenwart empfangen und abfertigen zu dürfen. Und da man nichts dagegen einwenden konnte, so befahl sie, den Mann ihr vorzuführen. Sie nahm dem Eintretenden das Schreiben aus der Hand, öffnete und durchslog es rasch. Ihr Antlitz verdüsterte sich und zur Tafel zurücktretend, sagte sie: Durchlauchtigste Herren! Zu guter Stunde hat Gott Euch in mein Haus geführt; denn so eben werde ich um Hülfe und Gerechtigkeit in einer Sache angegangen, die Ihr zu schlichten Macht habt. Ja, Ihr könnt mich aufs Aeuserste verpflichten, wenn Ihr einen Akt der Gerechtigkeit üben wollt! Hier zeigt mir einer meiner Amtleute an, daß die unter Ew. Durchlaucht stehenden Truppen, beim Durchmarsch durch die Dörfer des Amtes, weit entfernt sich mit der geordneten Verpflegung zu begnügen, in die Höfe der Landleute eingebrochen sind, sich ihres Zuchtviehs bemächtigt und es entweder auf der Stelle getödtet oder mit fortgeführt, auch sonst Plünderungen und Mißhandlungen der Leute sich haben zuschulden kommen lassen. Hier — und sie ging rasch nach einem Pfeilertisch, von dem sie ein bereitgelegtes Schriftstück nahm — hier ist ein Schutzbrief Sr. kaiserlichen Majestät, der mich und mein Land gegen jede Belästigung durch die Truppen sicherstellen soll. Ich habe gethan, was die Billigkeit nur fordern kann, habe für reichliche Verpflegung der durchziehenden Truppen, die natürlich nicht hungern können, Sorge getragen, und gleichwohl beraubt und mißhandelt man meine Unterthanen gegen Sr. kaiserlichen Majestät ausdrücklichen Willen und Befehl. Ich fodere von Euch im Namen des Kaisers Hülfe und Recht.

Gnädige Frau! entgegnete Alba, ich bedaure das Vorgefallene von Herzen; aber wie kann ich helfen? Ich kann das todte Vieh nicht auferwecken, noch die mitgenommenen Ochsen in ihre Ställe zurücktreiben.

Aber es steht in Eurer Macht, versetzte die Gräfin, meine Unterthanen vor fernern Unbilden zu schützen und den Geschädigten Ersatz zu leisten.

Dann hätte ich viel zu thun, erwiderte Alba; laßt Euch des Pöbels Geschrei nicht so sehr zu Herzen gehen, gnädige Frau; Euch und Eurer Umgebung soll bei Gottes Blut kein Haar gekrümmt werden, allein was das Plündern am Volke betrifft, so ist das nun einmal Brauch im Kriege. Es ist billig, daß der Soldat, nachdem er sein Leben gewagt und tausend Mühseligkeiten getragen, auch wieder seine guten Tage hat. Das Plündern nach dem Siege verbieten, hieße unsern besten Streitkräften den Abschied geben.

(Schluß folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 237)

9. Oct. 1855.

## Bekanntmachung.

Nachdem der Stadthürmer Röder aus Gesundheits-Rücksichten seine Stelle gekündigt hat und demgemäß die Stelle eines Stadthürmers bis zum 1. April 1856 anderweit zu besetzen ist, so wird dies unter dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen hiesigen Bürger, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre deßfalligen Gesuche schriftlich bei der Bürgermeisterei dahier einzureichen haben.

Wiesbaden, den 6. October 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Die Führung des Stockbuchs betr.

Da im Stockbuche noch eine Menge Eigenthumsvorbehalte für Gebäude- und Güter-Kaufgelder, von welchen zu unterstellen ist, daß sie bezahlt sind, offen stehen, und überhaupt die Bestimmung in dem am 1. Juli v. J. in Wirksamkeit getretenen Gesetze vom 15. Mai 1851, die behufs des Eintrags dinglicher Rechte an Immobilien zu führenden öffentlichen Bücher betreffend, — wonach auf Liegenschaften (Gebäuden und Gütern) haftende Eigenthums- und Pfand-, oder Hypotheken-Rechte nur dann im Stock- und Hypothekenbuche gelöscht werden können, wenn die Gläubiger außer den ertheilten Quittungen über Bezahlung ihrer Forderungen unter die betreffenden, dem Feldgerichte zur Löschung vorzulegenden Urkunden (Kauf-, Tausch-, Steigbriefe, Hypotheken, Theilzettel ic.) die gerichtlich zu beglaubigenden Erklärungen abgegeben haben, daß sie auf Löschung des Eigenthums- oder Hypothekenrechtes antragen, — noch nicht zur gehörigen Kenntniß gekommen zu sein scheint, so steht man sich veranlaßt, auf jene Gesetzesvorschrift noch einmal besonders aufmerksam zu machen und im Interesse Aller, die sie angeht, vor deren Nichtbefolgung zu warnen.

Man ist gerne bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Wiesbaden, den 5. October 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

## Bekanntmachung.

Die Einladung des Directoriums des Landwirthschaftlichen Vereins zur Preisbewerbung für die Anlage der ersten Jauchengrube im Orte liegt für die sich dafür Interessirenden auf hiesigem Rathhause acht Tage lang zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 4. October 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

# Obstaussstellung.

Herr Regierungsrath v. Trapp hat in seinem Landhause am Mühlweg zur Unterhaltung, Anregung und Belehrung für Freunde des Obstbau's eine Anzahl Kernobstsorten, welche theils aus seinen eigenen Obstpflanzungen, theils aus der Wiesbadener Gemarkung gesammelt sind, ausgestellt.

Das Lokal ist vom 8. bis 12. October täglich von 11 bis 4 Uhr geöffnet. 4615

## Avis für Damen.

**L. Levi**, vis-à-vis der Post, empfiehlt den geehrten Damen seine neu erhaltene Sendung von **Winter- und Herbst-Mänteln** in allen nur möglichen Stoffen. 4623

## Zur Nachricht!

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß Herr **W. Bloß** von heute an den Verkauf der Tapeten aus der

**Gebr. Scherer'schen Fabrik in Heidelberg**

für meine Rechnung in dem bisherigen Locale besorgt.

Gleichzeitig erlaube mir die Bemerkung, daß, um mit älteren Mustern aufzuräumen, die Preise für solche bedeutend herabgesetzt sind, und bitte um gefällige Abnahme.

Wiesbaden, 5. October 1855.  
4603

**J. Flohr**,  
Sonnenberger Thor No. 2 im Ritter.

## Muhrkohlen.

Grobes **Ofengeries** vorzüglichster Qualität wird auf Bestellung wieder direct vom Schiff zu dem vorigen Preise abgegeben.

4492

**Hch. Heyman**, Mühlgasse No. 8.

## Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich in meinem Hause Spiegelgasse No. 10.

4602

**Wilh. Stein**, Küfermeister.

Nerostraße No. 19 sind **Sobelspäne** die Mahne 2 fr. zu haben. 4617

# Meine Pariser Muster-Mäntel

sind angekommen.

Den verehrten Damen beehre ich mich zugleich die schöne Auswahl **Kleiderstoffe** anzuzeigen, welche ich für die jetzige Saison empfangen habe. Sie finden solche in Wollstoffen bis zu den feinsten, ebenso in Seide, glatt und faconirt; auch **Besatzstücke** in großer Auswahl, **Schleier, Fanchons, Châles, Cols** &c. &c.

**Ferd. Thielmann,**

Trauerwaaren-Handlung in Mainz,  
Franziskanerstraße.

4578

## Localveränderung.

Von heute an befindet sich der **Detail-Verkauf** meiner Wollen-  
Waaren in dem Hause des Herrn **Eron**, Marktplatz No. 11.

4596

**Moriz Maier.**

## Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am **Neerthal** in dem Landhause von **C. Künstler** sind möblirte Zimmer zu vermieten. 3280
- Bierstädterweg** Landhaus No. 13 ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3882
- Burgstraße** No. 13 ist im Hinterhaus ein Dachlogis an eine stille Familie zu vermieten. 4503
- Dogheimerweg** No. 1c ist eine freundliche Familien-Wohnung sogleich zu vermieten. Auf Verlangen kann der hinter dem Hause gelegene Garten, sowie ein nebenan liegender, einen Morgen großer Acker, jedoch auch jedes einzeln abgegeben werden. Näheres Friedrichstraße No. 32. 4626
- Ellenbogengasse** No. 7 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 4627
- Friedrichstraße** No. 27 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 4442
- Goldgasse** No. 19 bei **C. Wörner** sind einige Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 4443
- Große Burgstraße** No. 13 im Hinterhaus ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4628
- Häfnergasse** No. 11 sind einige möblirte Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 3089
- Heidenberg** No. 19 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4409
- Heidenberg** No. 56 ist ein Logis zu vermieten. 3935
- Heidenberg** bei **Schreiner Rüdert** sind 4 möblirte Zimmer zu vermieten. 4504
- Kirchgasse** No. 15 am Ausgang in die Rheinstraße sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten und kann auf Verlangen Küche, Keller und Kammer beigegeben werden. 4505
- Kleine Schwalbacherstraße** No. 2 ist ein Logis im zweiten Stock gleich auch später zu vermieten. 4446
- Kleine Webergasse** No. 8 sind zwei ineinandergehende Zimmer mit Möbel zu vermieten. 3223
- Langgasse** No. 19 nächst dem Kranzplaz ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4411
- Langgasse** No. 24 ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 4629

- Langgasse No. 26 ist der mittlere Stock, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinetten, Küche, Kammern, Waschküche, Bleichplatz ic. auf den 1. Januar 1856 zu vermieten. 4507
- Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 4587
- Langgasse No. 38 sind zwei möblirte Zimmer vom 1. October an zu vermieten. 4110
- Louisenstraße No. 25 sind zwei kleine freundliche Zimmer mit oder ohne Möbel auf den 1. October zu vermieten. 4032
- Mezgergasse No. 1 ist ein freundliches Zimmer nebst Cabinet mit oder ohne Möbel an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermieten. 4630
- Mezgergasse No. 3 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkoven zu vermieten. 4631
- Mühlweg No. 13 sind 2 bis 3 Piecen ohne Möbel zu vermieten. Das Nähere bei Kallmann daselbst im Seitenbau. 4632
- Nerostraße No. 47 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 4633
- Neugasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4588
- Oberwegergasse No. 36 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4634
- Obere Schwalbacherstraße No. 19 sind im dritten Stock einige möblirte Zimmer zu vermieten. Auch werden solche an Gymnasten oder Zöglinge mit Kost abgegeben. 4635
- Rheinstraße No. 8 ist die Bel-Stage mit Möbel, sowie eine Mansard-Wohnung zu vermieten. 4636**
- Saalgasse No. 4 ist im Hinterhause ein Logis und im Vorderhause ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4510
- Saalgasse No. 12 ist ein Logis und eine Scheuer auf 1. Januar 1856 zu vermieten. 4511
- Schwalbacher Chaussee bei Heinrich Fausel ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4589
- Steingasse No. 6 bei Reinhard Weil ist eine Wohnung, bestehend aus 2 auch 3 Zimmern mit den Erforderlichkeiten zu vermieten und kann bis den 13. December oder später bezogen werden. Auch sind daselbst möblirte Zimmer gleich zu beziehen. 4356
- Taunusstraße No. 1 ist ein möblirtes Zimmer auf das ganze Jahr zu vermieten. 4637
- Untere Webergasse No. 44 ist ein Laden mit Logis zu vermieten. Das Nähere bei Hermann Strauß. 4176
- Webergasse No. 47 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4590
- Wegen Verziehung des Miethers ist der zweite Stock mit vier Zimmern und sonst allem Zubehör, sogleich oder auch später zu vermieten. Noch weiter ist ein Logis mit Garten zu vermieten. **Gross, Bauaufseher. 4512**
- Ein schönes geräumiges Zimmer, nahe dem Gymnasium, ist mit oder ohne Kost an einen Gymnasten zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4638
- 
- Kleine Burgstraße No. 11 ist eine Kellerabtheilung zu vermieten. 4592
- Mezgergasse No. 27 ist ein Keller mit drei Abtheilungen und Kellerlager zu vermieten. 4593
- Michelsberg bei C. Sengel ist eine Kellerabtheilung zu vermieten. 4452